



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 110.

Welzheim, Sonntag den 19. Juli 1896.

30. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für die Monate

August und September

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Juli. Der Ausstellungshumor treibt immer neue Blüten. So fragte kürzlich, wie wir dem „N. T.“ entnehmen, ein Besucher aus der Reichshauptstadt angelehnt des Schillerhauses jemand nach der Bedeutung dieses Hauses. Auf die Antwort, daß dies Schillers Geburtshaus in Marbach sei, folgte prompt die Gegenfrage: „Na, und es ist echt?“ Aufgeklärt, daß das Haus eben nur die getreue Nachbildung des Marbacher Originals sei, zog der Spree-Athener verächtlich die Nase hoch und wandte sich mit den Worten zum Gehen: „Ah so, das ist nachgemacht; nee, da gehn wir nich rin!“

Stuttgart, 17. Juli. (V. deutsches Sängerefest.) 14300 Sänger aus dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn haben beretis ihre Beteiligung an dieser großartigen musikalischen Vereinigung in Schwabens schöner Hauptstadt zugesagt. Dieser ungewöhnlich starke Zudrang, die sorgfältigen, im großen Stille angelegten Vorbereitungen, der einzigartige Festplatz, welcher durch die huldvolle Einräumung der unvergleichlich schönen königlichen Anlagen gewonnen ist und endlich der an sich schon begeisternde Umstand, daß die Sängerschaft Alldeutschlands hier sich erstmals im Mittelpunkt eines Landes versammelt, das in jeder Hinsicht eine klassische Heimat des deutschen Liedes genannt werden darf, deuten heute schon auf einen glänzenden Verlauf des so seltenen Festes hin. Die beiden Hauptkonzerte finden Sonntag 2. August vormittags 11 Uhr und Montag 3. August nachmittags 4 Uhr statt. Der Stückfolge des ersten Konzerts liegt die Idee einer Verherrlichung des deutschen Liedes zu Grunde; das zweite gestaltet sich durch Hervorhebung des nationalen Gedankens zu einer nachträglichen Reichsjubiläumfeier. Welch gewaltige Wirkung, wenn von zehntausend

Sängern die vierstimmigen Chöre zu Ehren des deutschen Liedes und des deutschen Vaterlandes erschallen. Wer solche in noch niemals vernommener Tonfülle durch Tausende von begeisterten und fangesgeübten Männerstimmen preisen hören mag, der mache sich in den ersten Augusttagen auf zur Fahrt nach Stuttgart. Für Quartiere und angenehme Verpflegung ist ausgiebig gesorgt.

Stuttgart, 17. Juli. (Preisgericht.) Wie verlautet, dürfte das Preisgericht für die elektrische und kunstgewerbliche Ausstellung nicht vor Mitte August zusammentreten. Bekanntlich wird das Reichsgericht von der Königl. Regierung bestellt, welche auch die Kosten trägt.

Cannstatt, 16. Juli. Heute nachmittags 3/4 Uhr entlud sich über den Gemeinden Jagenhausen und Mühlhausen ein schweres Gewitter mit Hagelschlag. Die Hagelkörner fielen bis zur Größe der Hühnereier zur Erde und richteten an Getreide und Obst großen Schaden an. An 13 Jahren erinnert man sich in Jagenhausen keines Hagelschlags, welcher Umstand die Leute bisher bestimmt haben mag, sich gegen Hagelschaden nicht zu versichern. Seit 2 Jahren hat die Kgl. Regierung so günstige Bedingungen mit einer der größten Hagelversicherungs-Gesellschaften vereinbart, daß kein Landwirt versäumen sollte, sich gegen solche Schicksalsschläge möglichst zu schützen.

Cannstatt, 17. Juli. Bei dem heftigen Gewitter, das gestern vormittag über unsere Stadt zog, hat der Resenbach die zum Sängerefestplatz führende Brücke fortgerissen. Dieselbe wurde erst im Berger Kanal wieder aufgefischt.

Ludwigsburg, 16. Juli. Heute nachmittags 4 Uhr entlud sich ein Gewitter über unsere Stadt, welches von heftigem Hagel begleitet war, der strichweise in der Größe von Taubeneiern fiel und namentlich auf der östlichen Seite der Stadt an Bäumen, Gartengewächsen und Feldfrüchten Schaden anrichtete; auch ein Teil der Markung Kornwestheim wurde stark verbagelt. Singvögel, die von den Eiszücken totgeschlagen wurden, fand man da und dort am Boden liegend.

Leonberg, 17. Juli. Das Gewitter von gestern nachmittag sollte den Fluren von Heimerdingen abermals verhängnisvoll werden. Wenn der Hagel vor 4 Wochen mehr in der Nähe des Ortes arge Verwüstungen anrichtete, — der geschätzte Schaden betrug dort oft 80 und 90 Proz. — so hat er gestern mehr die entfernter liegenden Felder getroffen und jetzt vollends ganze Arbeit gemacht. Auch die Markungen Hemmingen und Münchingen sind noch, doch weniger bedeutend getroffen worden.

Leider sind trotz wiederholter Aufforderung von seiten des Königl. Oberamts und des Bezirksagenten in Heimerdingen nur ganz wenige — ein Drittel der vorjährig Versicherten — heuer mit ihren Felderzeugnissen versichert. „Bei uns hagelt es nicht gerne; es hat schon 13 Jahre nicht gehagelt, s' wird auch heuer nicht hageln,“ hört man die Bauern sprechen und so unterbleibt aus Gleichgültigkeit oder aus übel angebrachter Sparsamkeit zum eigenen Schaden die Hagelversicherung.

Dornhan, 15. Juli. Gestern nachmittag sind hier 3 zusammengebaute, von 4 Familien bewohnte Wohnhäuser abgebrannt. Das Feuer ist in einem Holzschuppen ausgebrochen und fand durch das neueingebrachte Heu reiche Nahrung. Ein Feuerwehrmann wurde durch einen herunterfallenden Dachziegel am Kopfe schwer verletzt. Die Abgebrannten, welche während des Brandes auf dem Felde waren, sind nur ungenügend versichert.

Vom Fränkischen; 16. Juli. Der Schreinermeister Hermann in Bisfeld, O. Weinsberg, ein braver, geordneter Mann, begleitete am Dienstag einen Hausrat von Schwöllbronn nach Kappel. In der Nähe der Eisenbahnbrücke bei Dehringen scheuten die Pferde vor einem daherkommenden Bahnzug, warfen den Wagen teilweise um, und Hermann kam unter denselben. Die Räder gingen ihm über die Brust, und der Mann erlitt dadurch so schwere Verletzungen, daß er denselben gestern abend erlag.

Blaubeuren, 16. Juli. In tiefer Trauer wurde vorgestern abend eine Familie in Wennenden versetzt. Der Bauer Joh. Schenk, welcher noch gegen 8 Uhr abends mit seiner Frau auf das Feld ging, nahm dabei sein einziges Kind, ein 4 Jahre altes Söhnchen, mit und ließ dasselbe in der Nähe seines Fuhrwerks zurück, so lange er seine Geschäfte verrichtete. Als er nach kurzer Zeit zurückkehrte, fand er sein Kind tot vor. Unaufgeklärt ist noch, wie das Kind ums Leben kam, da äußere Spuren nicht sichtbar sind.

Biberach, 16. Juli. Vorgestern vergnügten sich 2 Knaben im Alter von 7—8 Jahren damit, alte Bretter mit einer Spitzhau entzwei zu schlagen. Einer derselben, der einzige Sohn eines Gewerbetreibenden, beugte sich unversehens nach vorn, während der andere gerade wuchtig ausholte. Er traf den Ersteren so wuchtig in den Nacken, daß man anfänglich für das Leben des Knaben befürchtete. Eine erhebliche Wunde hat derselbe davongetragen, das Leben würde es ihn gekostet haben, wenn der Schlag den dicht daneben liegenden Halswirbel getroffen hätte. — Gestern kamen im

hiesigen Armenhause 2 Insassen, eine übel beleumundete ältere Frauensperson und ein Mann, wegen Verteilung von Arbeitsverdienst in Streit, der so ausartete, daß die Weibsperson drei Stiche in Arm und Schulter davontrug.

Dietenwangen, N. Waldsee. Eine Abnormität seltenster Art weist der Stall des Dekonomen F. Kohler dahier auf. Derselbe enthält ein munteres Kalb, dessen Füße aber nur bis an die Kniebeuge gehen, um dann wieder rückwärtig im Körper einzuwachsen. Eigentümlich ist die Abneigung des Muttertieres gegen das ihr zugetragene, höchst hilflose und doch so muntere und kräftige Tierchen.

Deutschland.

— **Eine verurteilte Stadt.** Aus Remscheid, 10. Juli, berichtet man der „B. Z.“: Unsere Stadt ist vom Kölner Oberlandesgericht verurteilt worden, einem Knaben, der durch einen von einem hiesigen Lehrer erhaltenen Schlag erheblich verletzt und dauernd an seiner Gesundheit geschädigt ist, 20 000 M. Entschädigung zu zahlen. Die Stadt wird gegen dieses Urteil, das von allgemeiner Tragweite ist, beim Reichsgericht Berufung einlegen. Sie stützt sich darauf, daß sie über die Lehrer durchaus kein Kontroll- und Bestimmungsrecht habe und deshalb auch für deren Handlungen nicht haftpflichtig gemacht werden könne.

Mannheim, 16. Juli. Heute nachmittag 4 Uhr stürzte der 12jährige Sohn des Fahrradhändlers J. Kief, als er einem schwer beladenen Fuhrwerk ausweichen wollte, so unglücklich von seinem Zweirad, daß er unter das Hinterrad des Wagens gelangte und ihm die Brust eingedrückt wurde. Der hoffnungsvolle Junge, der ein guter Fahrer war und sich schon oft Preise geholt hatte, wurde tot vom Plage getragen.

Konstanz, 17. Juli. In Kreuzlingen brannte das Hotel „Helvetia“ ab.

Ausland.

Konstantinopel, 16. Juli. Tahis Pascha unternahm mit 24 Bataillonen und 4 Batterien einen Vormarsch auf das von Scheik Merkine gegen Hauran besetzte Taleh. Bei Tebel-Dschedid, zwischen Taleh und Suweidah, wo 7000 Drusen verschanzt waren, fand ein entscheidendes Gefecht statt. Während desselben fielen 2 Bataillone, welche in Suweidah eingeschlossen gewesen waren, den Drusen in den Rücken und vervollständigten deren Niederlage. Die Drusen sind zersprengt. Man hält die militärische Operation für beendet.

Athen, 17. Juli. Gestern griffen türkische Truppen neuerdings die Aufständischen bei Apokorona an und wurden dieselben abermals zurückgeschlagen. Der Gouverneur Abdullah Pascha bewaffnet die türkischen Einwohner; derselbe treibt ein immer offenkundigeres falsches Spiel und sind die Christen gezwungen, den Kampf fortzusetzen.

Rotterdam, 16. Juli. Der Dampfer „Crathie“, der den Lloyd-Dampfer „Elbe“ in den Grund bohrte, ist nach einem Telegramm der „Trk. Ztg.“, gerichtlich für achtzehntausend Gulden verkauft worden. Die dem Norddeutschen Lloyd zugesprochene Schadenersatzsumme dürfte jedoch nicht ganz einzutreiben sein.

London, 17. Juli. Die Fahrradfabrik von Humber u. Co. in Coventry ist heute früh vollständig abgebrannt. In der Fabrik befanden sich nahezu 4000 Fahrräder. Mehrere benachbarte Häuser sind ebenfalls abgebrannt. Der Schaden wird auf mindestens 80,000 Pfund geschätzt. 600 Personen sind arbeitslos.

New York, 17. Juli. Ein Wirbelsturm suchte Pittsburg heim. Der Schaden soll eine Million Dollars betragen.

Madrid, 16. Juli. Seit Beginn des Feldzuges nach Kuba starben dort am gelben Fieber 3967, an anderen Krankheiten 988, an Wunden und in Gefechten 968 Personen.

Mairo, 17. Juli. Am Mittwoch und Dienstag sind 495 Erkrankungen und 419 Todesfälle an Cholera vorgekommen, bei den ägyptischen Truppen 18, bezw. 13, bei den englischen Truppen kein Todesfall.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Juli. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farnen und Stiere 48—50 Pfg., Rinder 58—60 Pfg., Schweine 46—51 Pfg., Kälber 60—70 Pfg.

Die Frankenburg.

Roman von Marie Roman.

63)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Elisa bemerkte nichts von dem Bangen, welches sich in der Gräfin Meuserung kundgab; ihr Herz war ja voll von dem Glück, das ihr ganzes Sein und Leben erfüllte. Sie senkte die Wimper, lächelte wieder vor sich hin und kispelte in Glückseligkeit die Worte: Mit ihm!

Jetzt war Clothilde an der Reihe, die Farbe zu verlieren; ihre Augen funkelten, ihre Lippen bissen sich aufeinander und ihr Antlitz, aus dem in einer Sekunde jede Spur von Leben gewichen schien, zeigte sich erdfahl.

Also war sie gekommen, die Stunde, deren Herrannahen sie instinktmäßig in ihrem Herzen gefühlt! Es war gesprochen, das Wort, welches alle Hoffnung auf ihre Sicherheit zu Boden riß. Der Augenblick der Entscheidung war da, und Elisa das Kind in seiner unscheinbaren Größe, stand als Stegerin vor ihr! Gab es eine entsetzlichere Botschaft für die Gräfin als diese Verlobung Elisa Grison's mit ihrem Feinde. Mit ihm, der ihr ganzes Schicksal, die Zukunft ihres Sohnes in Händen hielt?

Fast hätte Clothilde über einem solchen Gedanken die ihr so nötige Selbstbeherrschung verloren. In mancher bange Minute stand sie, bleich und die Augen starr auf das Mädchen gefest, sprachlos da. Wußte sie doch selbst kaum, wie ihr zu Mute ward; sie stand da und stierte, bis doch endlich die Entschlossenheit siegte, welche ihr nach jeder Gelegenheit zur Seite gestanden, und sie die zur Schau getragene Ruhe auch jetzt noch wiederfinden ließ.

Das ist eine Nachricht, die meine kühnsten Träume für Deine Zukunft überbietet, sagte sie in einem mütterlich wohlgefälligen Tone; gesetzt natürlich, der Graf meint es wahrhaftig ehrlich mit Dir.

Seine Absichten gegen mich können nicht schlecht sein, entgegnete Elisa mit Wärme.

Die Gräfin lächelte.

Das sprach und dachte auch einst Deine Mutter.

Dem Mädchen gingen diese Worte wie ein Pfeil in's Herz.

Wenn das Unglück gewollt, daß mein Vater sich eines Versehens schuldig gemacht, erwiderte sie schüchtern, so besagt das nicht, daß auch mein Victor denselben Fehltritt begeht.

Die Gräfin lachte wieder. Warum denn zeigt er mir seine Verlobung nicht an? meinte sie in nachlässigem Tone.

Das wird er nicht versäumen, gab Elisa zur Antwort.

Ich will erproben, ob er es ehrlich mit Dir meint, sagte die Gräfin.

O, machte das Mädchen, ihm gehört das ganze All meines Denkens, was auch geschehen möge, mein Herz verliert den Glauben an den Geliebten nicht.

Du bist ein thörichtes Kind. — — Laß mich jetzt allein, sagte sie plötzlich wie vom Zaune gebrochen; das Kommen und Gehen der Besucher während des ganzen Morgens hat meinen Kopf etwas abgESPANNT. Ich brauche Ruhe Morgen, übermorgen, wann Du willst, bist Du mir angenehm.

Dem Mädchen kam diese Aufforderung erwünscht; sie hauchte einen Kuß auf die Hand der Gräfin und entfernte sich in glücklicher Zufriedenheit.

Raum war sie gegangen, als Clothilde sich auf den Divan gleiten ließ. In ihrem Innern tobte ein Sturm. Aber nicht mehr der Schmerz über das Ungemach, die Zweifel über das Kommende waren es, die ihre Seele bewegten, es war nicht mehr die Furcht vor der Möglichkeit, in das Elend des Lebens hinabgestoßen zu werden: auf dem Boden ihres Herzens wütete jetzt eine andere Saat. Der Entschluß, ihre Stellung und materiellen Interessen bis zur letzten Sekunde zu wahren, genügte, um die ganze Thätigkeit ihres Geistes in Anspruch zu nehmen; denn jetzt, da sie sich der Gesellschaft und dem Leben gezeigt, wollte sie unter gar keiner Bedingung den Platz, welchen sie sich erobert, auf so einfache Weise verlieren; sie wollte Titel und Reichthum behaupten, und koste es ihre Seligkeit, gälte es des Mädchens Ruin.

O, es giebt ja nur wenige Menschen, deren Charakter stark und rein genug ist, um durch das Hereinbrechen eines Mißgeschicks sich nicht selbst zu verlieren; nur wenige gehen aus dem Kampf mit einem Unglück als Sieger hervor! Die Mehrzahl strahlte im Lichte der Tugend, so lange das Glück und irdisches Wohlergehen sie umgaben; kommt ein Mißgeschick und legt den Maßstab an die Gediegenheit ihres Innern, dann brechen sie zusammen und reichen kraft- und willenlos der Erbärmlichkeit die Hand.

Clothilde bedurfte jetzt nicht längere Zeit mehr des Grübelns, ihr Entschluß war gefaßt. Sie war sicher, der jüngeren Rivalin den Siegesthron entrissen zu haben, bevor sich diese ihres Glückes recht bewußt ward. Ueber das Wie war sie sich freilich in diesem Momente noch nicht einig, aber sie vertraute ihrer Chance und dem Zufall, den sie vortrefflich zu benutzen verstand.

Ein Diener, der den Besuch des Grafen Hohenhelm meldete, rief sie endlich aus ihrem Gedankengange wach. Sie erhob sich. Lebenswürdig trat sie dem jungen Edelmann entgegen, mit etikettvoller Ceremonie bot sie ihm die Hand.

Welche Ehre, Sie wieder einmal meine Salons betreten zu sehen! sprach sie im Tone heiteren Scherzes. Fast wollte es mir scheinen, als hätten Sie meine Gesellschaft gemieden.

So war es wohl nur der Schein, welcher trägt, fiel er ihr ins Wort; ich schätze in dem Hause Sternenberg das Andenken meines Freundes und werde mich ihm niemals entfremden.

In der That, meinte Clothilde betroffen, also nur die Anhänglichkeit an den Freund ist es, welche Sie hierher führt.

Der Graf flüchte. An einem engeren Verkehr, gnädige Frau, meinte er lakonisch, hindert mich doch unstreitig die viele bunte Gesellschaft.

Gesellschaft! fiel Clothilde ironisch ein. Sie ist nichts mein lieber Graf, als ein Spielzeug, ein Zeitvertreib.

Ich liebe dergleichen nicht, entgegnete Victor; wenn ich mehr als ich ursprünglich die Absicht hatte, fern blieb, geschah es.

Weil Ihr Herz von etwas anderem in Bande gelegt war. Sprechen wir offen mit einander, lieber Graf.

Victor wurde rot. Sie mutmaßen.

Es war Mutmaßung, erwiderte Clothilde,

doch jetzt ist diese Mutmaßung Gewißheit. Elsa sprach mit mir vor einigen Stunden von ihrer Verlobung.

Bei dieser Erinnerung an sein Glück strahlte das Antlitz des Grafen.

Ich habe das liebe Kind zu meiner Gemahlin erkoren, meinte er, lächelnd in Glückseligkeit; bis jetzt ist es noch Geheimnis, aber in einem halben Jahre, so denke ich, wird sie die Meinige sein.

Die Gräfin lachte hell auf. Sie Thor, begann sie im Eifer der Erregung, wissen Sie auch, welche lächerliche Handlungsweise Sie mit dieser Heirat an den Tag legen würden? Wissen Sie, wer dieses Mädchen ist, dem sie in solch blinder Verehrung ihre Neigung geschenkt?

Ich weiß es, gnädige Frau, erwiderte Victor gelassen; doch wird es die zukünftige Gräfin Hohenheim in den Augen biederer Leute niemals herabsetzen, daß sie von niederer Herkunft ist.

Wieder hörte man von Clothilde einen Nachausbruch. Es steht Ihnen gut, mein Graf, in solch edler Weise für das Mädchen Ihrer Wahl in die Schranken zu treten, meinte sie ironisch, jedoch müßte ich nicht die ehrlich denkende Frau sein, wenn ich nicht den Dusenfreund meines seligen Gatten wollte aufmerksam machen, welche Gefahr ihm mit solcher Verbindung droht. Ich bin überzeugt, daß Sie meine Worte in einem anderen Sinne deuten, denn ich weiß, Sie mißachten ein bischen die Gräfin von Sternenberg; Sie mth-

achten sie, weil sie, um ihrem Herzen Zerstreuung zu bieten, einem freudenumrauschten Leben zu huldigen scheint. Wüßten Sie, welche Gefühle mich auf diese Bahn geführt, Sie würden in Ihrem Urtheil milder streng — etwas weniger anmaßend sein.

Ich lebte viele Jahre nach meines Gatten Tod in Zurückgezogenheit auf meiner Besitzung, fuhr sie nach einer Pause, die zu unterbrechen Victor sich mit keinem Worte bemühte, in ihrer Beredsamkeit fort; ich kümmerte mich nicht um die Hauptstadt und um die glänzenden Feste; die Hingebung an den Sohn, die Erinnerung an den Toten gestalteten mir die Einsamkeit meines Daseins zu einem frommen Paradiese. Da kam ein Fremder — ich halte ihn nicht gerufen — und hörte für immer mein ruhiges Glück; nach langen Jahren der Abwesenheit kam er nach München; er suchte mich auf, die ich an sein Leben nicht dachte, er trat mir gegenüber und — — mein Herz war dahin.

Ich war nicht thöricht genug, zu glauben, daß ich jemals die Gegenliebe dieses Fremden gewönne, fuhr sie fort, denn wie möchte wohl ein Mann, der zum ersten Male unabhängig im Leben dasteht, irgendwelche Neigung zu einer Witwe in meinen reiferen Jahren gewinnen? Aber die Ruhe meines Daseins war verloren, die Einsamkeit auf meinem Gute bot meinem Herzen die Befriedigung nicht mehr. Ich verließ die Frankenburg und kam in die Hauptstadt; werden Sie mich auch jetzt noch verdammen, daß ich mich dem wilden

Lärm dieses freuderauschenden Lebens zum Opfer gab?

Victor wußte nicht, wie ihm geschah. Sie belieben zu scherzen! stammelte er. Er wußte selbst nicht, was er sagte.


Nennen Sie es Scherz oder Thorheit, die Wirkung bleibt, wie sie ist. Doch nun auf unser vorheriges Thema zurückzukommen, nahm sie das Gespräch von einer anderen Seite, so gestatten Sie mir, Ihnen über Dinge, die Ihnen bis jetzt fremd zu sein scheinen, Aufklärung zu bieten; es ist die Pflicht, welche mir befehlt, Ihnen den Spiegel der Wahrheit vor Augen zu halten.

Sie lieben Elsa und wollen sie zu Ihrer Gemahlin erheben; wissen Sie, daß der Name dieses Mädchens nicht makellos ist.

Es ist nicht des Mädchens Schuld, daß sie von einer Landstreicherin abstammt, entgegnete Victor. Freilich ist diese Thatsache nicht eben angenehm, aber in den Kreisen unserer Hauptstadt vollständig unbekannt; die Neigung, welche mich zu dem Kinde zieht, beeinträchtigt diese unlauntere Verwandtschaft durchaus nicht.

Um so peinlicher dürfte Ihnen eine andere Neuigkeit sein. Nicht etwa, daß ich dem Mädchen zu schaden gedächte, denn sie steht, wie Sie wissen, seit Monaten unter meinem Schutze; nur die Ehrlichkeit, welche ich Ihnen schuldig bin, öffnet mir den Mund. Sie wissen nicht, daß Ihre Elsa zu einem gewissen hohen Herrn unserer Hauptstadt in sehr engen und nicht eben reinen Beziehungen steht.

(Fortsetzung folgt.)

Welzheim.
20 Faß.
 1 bis 3 Eimer haltend,
sowie 50 St. kleinere
Bierfäßchen
verkauft
Jos. Maier.

700 Mark
hat auszuleihen. Wer, sagt
Die Redaktion.
Carl Schrader's
Most-Substanzen
sind anerkannt das Beste zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Most's.
1 Portion zu 150 Ltr. Most reichend franco zu 3 Mark.
Wiederverkäufer werden überall bei hohem Rabatt gesucht.
Carl Schrader, Stuttgart.
In Welzheim bei Apoth. Dilsinger.

Lotteriegeld!
Stuttgarterlose à 3 M u. 1 M
bar 100,000 30,000 10,000 7500
Nürnberg à 1 M 50,000,
Kriegerlose à 1 M 10,000,
Volksfestlose à 1 M 15,000 bar.
Alle 5 Lose mit Liste frko. 7,60 M.
versendet **A. Lang, Hauptagent, Stuttgart.**

Mostrosinen
I. Qualität
empfiehlt billigt
Albert Zweigle.
Kirschenkuchen
empfiehlt
S. Hoshy.

Bekanntmachungen.

Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft.

Generalagentur Stuttgart Silberstr. Nr. 1.

Sämtliche für obige Gesellschaft aufgenommene Personen für Lebens-, Aussteuer-, Unfall-, Sterbe- und Arbeiterversicherung haben ihre laufenden Beiträge an den allein berechtigten Vertreter für Welzheim und Umgegend, Herrn Geschäftsführer **Abele**, zu leisten.

Inspektor Brucker.

Welzheim.

Frisch eingetroffen:

Portland-Cement,
Gannstatter Baugyps,
Gypferöhre, Draht, alle Sorten Stifte,
Schlösser, Bänder, Riegel,
Carbolineum,
Farben jeder Art, abgelagerte Firnisse
u. s. w.

bei

Albert Weller.

Welzheim.

Tricot-Hemden, Tricot-Cailen,

schwarz und grau,

empfiehlt

Albert Zweigle.

Welzheim.

Jagdgewehre,
(Refaucheur und Zentralfener)
Zimmerflinten, Revolver, Pistolen
sowie die dazu gehörige Munition

empfiehlt billigt

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Frachtbriefe sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.
Sodawasser
sowie feinste
Brauselimonade
in Himbeer, Erdbeer, Waldmeister u. s. w.
empfiehlt das Fläschchen zu 15 S
Aug. Kerner.

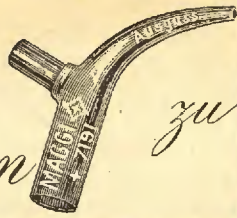
Welzheim.
10 Ctr. Haberstroh
verkauft
J. Maier.
20 Ztr. sehr schönes
Stroh
hat zu verkaufen. Wer, sagt
Die Redaktion.


Wer eine ganz dauerhafte, feine Zieh-Harmonika will, wende sich direkt an die grösste würtbg. Harmonikafabrik
von **Robert Barth,**
Kgl. Hoflieferant Stuttgart
Alter Postplatz 3.
Gleichzeitig empfehle meine selbstverfertigten
Zithern, Violinen, Accordzithern, Flöten,
Ocarinas, mechanische Spielwerke,
Metall-Blas-Instrumente etc.
Nur eigenes Fabrikat zum Fabrikpreis
unter Garantie. Preislisten gratis.
Reparaturen jeder Art gründlich und billig.

Rienharz.
2 jüngere Arbeiter
finden sogleich dauernde Beschäftigung, ebenso nehme einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen an.
Schuhmacher Weinhard.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Gießhähnchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.

Hotel zum Ebnisee.

Sonntag den 19. Juli nachmittags 3 Uhr

CONCERT

mit reichhaltigem Programm des Stuttgarter Musikbunds
Direktion Beller, wozu freundlichst einladet

A. Ellinger.

Neue Patentsaftpressen,

Nettschneider, Bohnenhöbel, Bohnenschnitzler,
Krauthöbel, Gurkenbretter, Waschwangen, Wind-
maschinen, Sackmaschinen & Gartenmöbel

empfehl

Albert Weller in Welzheim.

**Jst's schön
oder ob's regnet
geht's in Burgkeller.**



Preisliste kostenfrei!

Sempert & Krieghoff,

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampftrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adres-
sieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommissars

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren,
Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stoßflinten und
Fischjungs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und
Wildlöcher.

Neuheit: Pulvermikromass.

Spezialität:

Dreiläufer mit und ohne Hähne.

Hiedurch zur gef. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchseflinte
mit Einlegläufen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im
Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen.
Welzheim. Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

Lehr-Verträge sind zu haben in der
Buchdruckerei Welzheim.

Druck von G. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.

Welzheim.

**Farben, Lacke, Firnisse,
Leinöl, Terpentinöl, sowie
Avenarius-Carbolinum**

empfehl billigst

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachf.

Welzheim.

Nächsten Donnerstag

**Kalk & Ziegel-
waren**

bei Ziegler Gleich.

Garantiert reinen

Ochsenmaulsalat,

bei Abnahme von 10 Pfund das
Pfund zu 28 S liefert

W. Merker in Stuttgart,
Guttenbergstraße Nr. 38 part.



Das billigste
politische Wochenblatt (mit
Illustrationen), welches frei-
mütig und kräftig eintritt für
den Mittelstand ist das
„Konservative Wochenblatt“
— Agenten überall gesucht —
Preis durch den Agenten bezogen
25 Pfg. im Vierteljahr durch
die Post frei ins Haus gebracht
45 Pfg. Expedit. Stuttgart,
Friedens-
str. 1

Dalma

tötet in drei Minuten alle
Fliegen,

Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma
gibt es nur in
mit
versieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.

Patentbeutel

unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg.

Zu haben in Welzheim:
Apotheker. Schorndorf:
Gauv'sche Apoth.

Ein ehrlicher fleißiger

Bursche

von etwa 20 Jahren findet gute
Stelle. Zu erfragen bei der Re-
daktion.

MAGGI'S Suppen-
würze
ist in
vorzüglicher Qualität in Original-
Fläschchen von 65 S an zu haben
bei **W. Bilfinger, Apotheker.**

Die Original-Fläschchen von 65
S werden zu 45 S und diejenigen
à M. 1.10 zu 70 S mit Maggi's
Suppenwürze nachgefüllt.

Zum Ansehen empfehle ich
feinst gereinigten

Weingeist,

Fruchtbranntwein,

Trester-

Zwetschgen:

Kirschenggeist,

Heidelbeergeist,

Einmachgläser

Liqueurkolben

billigst.

Albert Zweigle.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. Jedes
beliebige Quantum **Gute neue Bett-
federn** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Seine
prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.
und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg.
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Gut chinesische Ganz-
daunen** (sehr feinstkörnig) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
— Nichtgefallendes bereith. zurückgenommen.
Pocher & Co. in Herford in Westf.

Welzheim.

**Schöne große
Zwetschgen**

empfehl

Heinr. Aug. Bilfinger.

Liederkrantz Welzheim.

Samstag abend

8 Uhr

Singstunde.

Vollzähliges Erschei-
nen wird erwartet.

Der Vorstand.

